



Von Kloster zu Kloster

Per Rad durch das Calenberger Land



Impressum

Herausgeber
Klosterkammer Hannover
Eichstraße 4
30161 Hannover

in Kooperation mit der Region Hannover

Internet
www.klosterkammer.de

Text
Klosterkammer Hannover

Redaktion
Stabsstelle Presse und Kommunikation
Klosterkammer Hannover

Gestaltung
Region Hannover, Team Medien & Gestaltung

Karte
Region Hannover, Team Regionale Naherholung,
Matthias Rößler

Druck
Druckerei Mantow GmbH
Hägenstraße 9
30559 Hannover
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage
5/01.2025



Kloster Mariensee

Eine helle Gegenwart schaffen – das war das Ziel der Baumeister, die im 13. Jahrhundert für eine Stiftung des Grafen Bernhard II. von Wölpe die frühgotische Backsteinkirche als schlichtes, nach oben ausgerichtetes Gotteshaus errichten ließen. Die Ausmaße zeugen vom Selbstdarstellungswillen des Stifters. Name, Dachreiter und einschiffige Bauform weisen darauf hin, dass die Kirche für Nonnen gebaut wurde, die nach den Regeln der Zisterzienser lebten. Hier erklingt das Gotteslob durch die Jahrhunderte: zunächst aus dem Mund der Nonnen, seit Einführung der Reformation 1543 durch die Angehörigen des evangelischen Konvents und der Kirchengemeinde Mariensee. Eine barocke Vierflügelanlage steht seit 1729 an der Stelle des im Dreißigjährigen Krieg zerstörten ursprünglichen Konventsgebäudes. Damals wie heute pflegt die Gemeinschaft des Klosterkonventes Haus und Garten und widmet sich geistlichen, kulturellen und sozialen Aufgaben – stets im Dialog mit den Herausforderungen der Zeit. Die gemeinsame Feier der Gottesdienste und Gebetszeiten, die Pflege klösterlicher Kulturtechniken wie Kalligraphie, Sticken und Gartenpflege, die Vermittlung der Kloster-Geschichte bei Führungen durch Kloster und Museum, die Veranstaltung von Ausstellungen, Einkehrtagen und Seminaren sind heute die Formen, den Stiftungsauftrag umzusetzen.

Das Klostermuseum lädt zu einem Gang durch Geschichte und Gegenwart evangelischer Frauenklöster in Norddeutschland ein.



Kleiner Schlenker abseits der Radwege gefällig?

Tipps zu weiteren Sehenswürdigkeiten im Deister von Stefanie Schotte, Revierleiterin der Klosterrevierförsterei Wülfinghausen:

- Der „Weiße Stein“ im Osterwald ist ein Aussichtspunkt, zu dem Sie unter anderem vom Kloster Wülfinghausen aus wandern können. Dieses Ziel – eine der nördlichsten natürlichen Felswände Deutschlands – liegt auf 340 Metern Höhe und bietet einen tollen Blick auf das Calenberger Land.
- In Wülfinghausen lohnt sich ein Spaziergang den Mühlenammweg entlang. Unter alten Bäumen geht es vom Unteren Mühlteich der ehemaligen Mühle des Klosters Wennigsen am Mühlbach entlang zum Spritzenhaus am Feuerwehrplatz. Dort befindet sich heute ein Kunsthandwerkszentrum. Etwas weiter den Mühlenammweg entlang liegt das Heimatmuseum Wennigsen in der ehemaligen Oberen Mühle.
- In Barsinghausen liegt in Klösternähe die Deister-Freilicht-Bühne mit jährlich wechselndem Programm für Familien und Erwachsene. Ebenso auf kurzem Weg zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar ist der Zechenpark mit Sehenswürdigkeiten unter freiem Himmel sowie dem Deister-Bergbaumuseum und dem Besucherbergwerk Klosterstollen.

Weitere Ausflugstipps entlang der Wege

Wenigser Wasserräder

Die Wenigser Wasserräder sind Miniaturwassermühlen in Wennigsen am Deister. Auf einer Länge von etwa 100 Metern befinden sich mitten im Wald bis zu 22 Wassermühlenmodelle, die Motive der Fantasie-, Märchen- und Sagenwelt darstellen und von der Wasserkraft des stufenweise aufgestauten Bergbachs angetrieben werden. Man erreicht die Wasserräder über den Parkplatz „Wennigsen Waldkater“ (s. Karte). Von dort ist die Strecke von etwa 3 km Länge ausgeschildert.

Adresse:

Louise-Schröder-Straße 1
30974 Wennigsen
Internet: <http://www.die-wasserraeder.de>

Rund um die Uhr geöffnet von Ende April bis Ende September, Eintritt frei

Klosterstollen Barsinghausen

Im Klosterstollen förderten die Bergleute aus der Bergbaustadt Barsinghausen bis zur Stilllegung des Zechengeländes 1960 Kohle. Heute kann das ehemalige Bergwerk besichtigt werden. Es gibt eine Ausstellung zur 300-jährigen Geschichte des Deisterbergbaus sowie Führungen und die Möglichkeit zur Einfahrt in den Stollen mit der Grubenbahn.

Adresse:

Hinterkampstraße 6
30890 Barsinghausen
Telefon: 05105 514187
Internet: <http://www.klosterstollen.de/>

Ganzjährig geöffnet, Kosten: siehe Internet

Kloster Wülfinghausen

Das Kloster Wülfinghausen, im Jahr 1236 als Augustinerinnen-Kloster gegründet, möchte ein Ort der Stille und des Gebets inmitten des Lärms der Welt sein, ein Ort der Gastfreundschaft und gelebter Ökumene. Die Gemeinschaft Kloster Wülfinghausen belebt das Kloster mit evangelischem Ordensleben im Rhythmus von „ora et labora“ („bete und arbeite“). Die Gemeinschaft bietet ein vielseitiges Kursprogramm an. „Kloster auf Zeit“ ist ein Angebot für interessierte Frauen zwischen 20 und 40, die zuvor an einem Kurs im Kloster teilgenommen haben. Für einige Wochen oder Monate können sie den Alltag des Klöstersteams teilen. Gemeinsame Gebetszeiten, beispielsweise mit gesungenen Psalmen, Harfen- und Gitarrenklängen, sowie Zeiten der Stille geben dem Tag seinen Rhythmus und öffnen einen Raum, um zweckfrei da sein zu können vor Gott.

Unsere Vision ist ein lebendiges ökumenisch offenes Kloster mit einer ganzheitlichen, weltoffenen Spiritualität und einer aus der Lebenserfahrung gewonnenen und im Gebet gegründeten Theologie. Wesentliche Impulse für unsere Community und für unseren Auftrag haben wir aus der ignatianischen Exerziten-Spiritualität empfangen. Sie schöpft – wie Martin Luther selbst in seinem Beten – auch aus alten Traditionen der Meditation.



Kloster Barsinghausen

Auf dem Lehnsgut des Mindener Bischofs gründeten zwei Adlige 1193 ein Augustiner-Doppelkloster, in welchem nebeneinander Chorfrauen und Chorherren lebten. Im frühen 13. Jahrhundert wurde es dann ein reines Frauenkloster. Mit der Einführung der protestantischen Klosterordnung 1542 entwickelte es sich zu einem evangelischen Damenstift. Es war einst sehr vermögend mit Gütern in mehr als 80 Ortschaften. Die heutigen Klostergebäude entstanden in den Jahren 1700-1704. Das Kloster ist ein Ort der Stille und des Gebetes, der Verkündigung und Seelsorge, der Einkehr, der Gastfreundschaft, des gemeinsamen Lebens und der Pflege des kulturellen Erbes.

Das Kloster öffnet seine Pforte insbesondere für Einzelgäste, deren Lebensthemen und Glaubensfragen sie einen Ort der Stille, des Gebets und der Begleitung suchen lassen.

Die mehrtägigen Klosterzeiten sind immer durch den Rhythmus von Ora et labora – Bete und arbeite – geprägt: Wir laden ein zur Teilnahme an den Tagzeitengebeten sowie zur Mitarbeit in Kloster und Klostergarten. Seit dem Jahr 2014 beherbergt das Kloster die landeskirchliche Einrichtung inspiratio.



Kloster Wennigsen

Die Klostergebäude aus der Barockzeit sind zwischen 1707 und 1725 entstanden. Allerdings reicht die Geschichte des Klosters mit der viel älteren Klosterkirche weiter zurück: Die Kirche wurde schon vor 1200 als Stiftskirche für Augustiner-Chorfrauen gegründet. Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1224. Nach 1542 hielt die Reformation auch im Calenberger Land Einzug, seitdem lebt hier ein evangelischer Frauenkonvent.

Haus für Stille und Begegnung

Das Kloster Wennigsen ist heute ein lebendiger spiritueller Ort mit evangelischem Profil. Hier hat sich eine geistliche Frauengemeinschaft zusammengefunden, die mit seelsorgerischer und beraterischer Kompetenz, mit Erfahrung und Praxis in Meditation und Kontemplation und mit unterschiedlichen Methoden zur Erschließung und Vertiefung christlicher Spiritualität hilft, den Weg nach innen zu gehen. Verbindend ist die Tradition des Herzensgebets – Via Cordis. Diese Form von Kontemplation (vertieftes Beten) wurde schon im frühchristlichen Mönchtum praktiziert. Sie kam über die ostkirchliche Tradition nach Mitteleuropa. Wie auch andere Meditationsformen gewinnt die Praxis des Herzensgebets seit Mitte des 20. Jahrhunderts vermehrt



Kontakt

Bergamtstraße 8
30890 Barsinghausen
Telefon: 05105 5909560
E-Mail: info@kloster-barsinghausen.de
www.kloster-barsinghausen.de

Angebote:

- Kammerkonzerte im Konventaal** mit Schülern und Studierenden der Musikhochschule Hannover (Veranstalter: Calenberger Cultour & Co e.V.)

- Kloster- und Klostergartenführungen** sowie öffentliche Gebetszeiten werden vor Ort und im Internet bekanntgegeben.

Kontakt

Hinterkampstraße 6
30890 Barsinghausen
Telefon: 05105 514187
Internet: <http://www.klosterstollen.de/>

Kontakt

Klosteramthof 3
30974 Wennigsen
Telefon: 05103 457970
Fax: 05103 4579799
E-Mail: info@kloster-wennigsen.de
www.kloster-wennigsen.de

Freundinnen und Freunde auch im westlichen Christentum. Die Sehnsucht gilt der Herzensruhe, einer Erfahrung spiritueller Tiefe und Stille.

Bei wöchentlichen Treffen, Klöstertagen und mehrtägigen Seminaren können im Abstand vom alltäglichen Leben meditative und reflektive Praktiken gelernt und eigene geistige Wurzeln entdeckt werden. Vertieft werden auch Weiterbildungen für Meditationsanleitung und geistliche Begleitung angeboten. In Stille, Meditation und Zurückgezogenheit können Interessierte in eine geistliche Atmosphäre eintauchen.

Kontakt

Klosteramthof 3
30974 Wennigsen
Telefon: 05103 457970
Fax: 05103 4579799
E-Mail: info@kloster-wennigsen.de
www.kloster-wennigsen.de

Angebote:

- Klosterführungen** jeweils einmal im Monat samstags 13 Uhr oder freitags 16 Uhr, Termine siehe Homepage. Auf Anfrage sind Sonderführungen möglich. Anmeldung und Anfragen unter Telefon: 0176 61201738 oder im Klosterbüro. Treffpunkt am Kirchturm.

- Treffpunkt Meditation** montags von 19.30 bis 20.30 Uhr im Meditationsraum des Klosters, Eingang bei der Kirchengemeinde.

Wo gelebte Tradition erfahrbar wird

Kloster umgibt von jeher ein Hauch des Besonderen. Als geschichtsträchtige Orte bieten sie darüber hinaus vielen Menschen einen spirituellen Rückzugsort. Die fünf Calenberger Klöster Barsinghausen, Mariensee, Marienwerder, Wennigsen und Wülfinghausen wurden zu Beginn des 13. Jahrhunderts gegründet. Im Fürstentum Calenberg regierte ab 1540 Herzogin Elisabeth für ihren noch unmündigen Sohn. Ihrer umsichtigen und behutsamen Politik verdanken die Calenberger Klöster bis heute ihre Existenz. Die Klöster blieben auch nach der Reformation bestehen und wurden später zu evangelischen Damenstiften. Die Klostergüter wurden getrennt vom Staatsvermögen bewirtschaftet und unter eine zentrale Verwaltung gestellt. Dies wurde zum Grundstock des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds.

Viel Spaß beim Entdecken und gute Fahrt wünscht Ihnen die Klosterkammer Hannover

Die Calenberger Klöster

Die im ehemaligen Fürstentum Calenberg gelegenen Klöster Barsinghausen, Mariensee, Marienwerder, Wennigsen und Wülfinghausen wurden zu Beginn des 13. Jahrhunderts gegründet. Im Fürstentum Calenberg regierte ab 1540 Herzogin Elisabeth für ihren noch unmündigen Sohn. Ihrer umsichtigen und behutsamen Politik verdanken die Calenberger Klöster bis heute ihre Existenz. Die Klöster blieben auch nach der Reformation bestehen und wurden später zu evangelischen Damenstiften. Die Klostergüter wurden getrennt vom Staatsvermögen bewirtschaftet und unter eine zentrale Verwaltung gestellt. Dies wurde zum Grundstock des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds.

Die Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer Hannover, im Jahre 1818 gegründet, verwaltet als Sonderbehörde ehemals klösterliches und kirchliches Vermögen in vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen. Die größte – vor dem Domstrukturfonds Verden, dem Hospitalfonds St. Benedikt Lüneburg und dem Stift Ilfeld – ist der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds. Er ist verfassungsrechtlich geschützt, dies garantiert die Niedersächsische Landesverfassung. Mehr über die Klosterkammer, ihre Geschichte und ihre vielfältigen Aufgaben erfahren Sie unter: www.klosterkammer.de

Noch heute sind im Kloster Stickerinnen tätig, unter anderem wird hier der „Klosterstich“ ausgeführt.

Kontakt

Quantelholz 62
30419 Hannover
Telefon: 0511 2794659-91
Fax: 0511 2794659-99
E-Mail: info@kloster-marienwerder.de
www.kloster-marienwerder.de

Angebote:

- Kirchenführungen** Nach Vereinbarung mit dem Kloster. Das Kloster ist nicht zu besichtigen, da es ein Wohnhaus ist.
- Kirchenkonzerte** Musik für Spaziergänger: sonntags, 17 Uhr; konkrete Termine entnehmen Sie bitte der Homepage der Kirchengemeinde Marienwerder (www.marienwerder.de). Barrierefreier Zugang/Fahrradstuhl
- Offene Kirche:** jeden Sonntag von 14-16 Uhr

Kloster Marienwerder

1196 wurde das Kloster Marienwerder als Hauskloster des Grafen Conrad I. von Roden gegründet und 1200 geweiht. Es war zunächst mit Augustinerchorherren besetzt. Im Jahr 1216 lösten Augustinerinnen aus dem Stift Obernkirchen die Chorherren ab. 1542 führte Herzogin Elisabeth im Fürstentum Calenberg die Reformation ein. Zugleich sicherte sie den Bestand der Klöster. 1620 erhielt Kloster Marienwerder den Status eines evangelischen Damenstifts. Die heutigen Konventsgebäude wurden in der Zeit zwischen 1688 und 1724 in barocker Architektur errichtet. 1858 bis 1861 erhielt die Klosterkirche durch eine umfassende Restaurierung ihr heutiges Erscheinungsbild.

Von den in der christlichen Gemeinschaft lebenden, alleinstehenden, evangelischen Frauen wurde 1963 in Anknüpfung an alte Klostertraditionen ein Zuhause für alt und schwach gewordene Klosterdamen gegründet. Hilfe- und pflegebedürftige Konventualinnen, Kapitularen und Altäbtissinnen aus dem Verwaltungsbereich der Klosterkammer Hannover können im Kloster Marienwerder leben, seit 2014 mit ambulanter Versorgung und angegliederter Tagespflege. Es ist das Zuhause für den Konvent und 15 Damen aus den Klöstern und Stiften im Ruhestand. Seit 1953 knüpft der Paramentverein an alte Traditionen an:





KLOSTERTOUREN

- LEGENDE**
-  Klosterkammer Hannover
 -  Kloster Touren
 -  RegionsRoute
 -  RegionsRing
 -  Anbindung an überregionales Radwegenetz
 -  Deisterkreis, Alternativstrecken/Abstecher/Zubringer Bahnhof
 -  Nordhannoversche Moorrouten
 -  Mittellandkanalroute
 -  Kulturroute, Alternativroute und Ergänzungsrouten
 -  ÖPNV-Anbindung
 -  Schienennahverkehrsstrecke mit Bahnhof
- Maßstab: 1:60.000
(1 cm in der Karte = 600 m in der Natur)
- Kartengrundlage: Vergrößerung der Topographische Karte 1:50.000
Veröffentlicht mit Erlaubnis des Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (GLN) © Landes 2024

